

# Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Petit-Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

## Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[8977.] Bromberg, den 15. August 1853.  
P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich nach erlangter Concession der Königlichen Regierung am hiesigen Orte eine Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung, verbunden mit einer Leihbibliothek, errichtet habe und dieselbe unter der Firma:

### M. Aronsohn's Buchhandlung

am 15. September d. J. eröffnen werde.

Ueber meine literarische Befähigung, das aus Neigung von mir erwählte, ehrenwerthe Geschäft zu betreiben, sowie über meine Vermögensverhältnisse, erlaube ich mir, mich auf die folgenden Zeugnisse zu beziehen. Ausserdem werden die Herren Gebrüder Arons, Hof-Banquiers in Berlin, S. Mankiewicz in Danzig und Mankiewicz & Frahm in Hamburg über meine Solidität auf Befragen gern nähere Auskunft ertheilen.

Schon vor einigen Jahren wurde ich von vielen der hiesigen Literaturfreunde zur Gründung einer neuen Buchhandlung angeregt; ich halte aber den Zeitpunkt jetzt für noch günstiger, da der Wirkungskreis des Buchhändlers durch einen nicht unbedeutenden Zuwachs der gebildeten Bevölkerung, Schulen und Behörden in unserer Stadt seitdem ein noch grösserer geworden ist. Ich glaube deshalb meinem Etablissement auch um so gedeihlicheren Fortgang versprechen zu dürfen, als ich mich, wie hier so eben angedeutet, einer ausgebreiteten Bekanntschaft am hiesigen Orte und der Umgegend bereits erfreue, die Geschäftsfrage meines Hauses sich ausserdem auch an einem Platze befindet, an welchem sich der lebhafteste Verkehr concentrirt.

Nach dem hier Gesagten erlaube ich mir nun gegen Sie die höfliche Bitte auszusprechen: mein Vorhaben durch Gewährung Ihres Vertrauens geneigtest unterstützen und mir in Ihren Büchern ein Conto gütigst eröffnen zu wollen.

„Nova“ bitte ich vorläufig nicht unverlangt einzusenden, dagegen würden mir Wahlzettel, Prospective, Placate, Verzeichnisse herabgesetzter Werke etc. sehr willkommen sein.

Meine Commissionen besorgen die Herren:

A. Wienbrack für Leipzig,  
Leopold Lassar für Berlin.

Indem ich Ihnen schliesslich noch die Versicherung gebe, dass es stets mein eifrigstes Bestreben sein wird, allen meinen Verpflichtungen redlich und pünktlich nachzukommen, empfehle ich mich Ihrer Wohlgeogenheit angelegentlichst, und zeichne mit hochachtungsvoller

Ergebenheit

M. Aronsohn's Buchhandlg.

Nachdem der Herr M. Aronsohn von hier vor der Departements-Prüfungs-Commission seine Befähigung zum selbstständigen Betriebe

des Buchhandels nach den bestehenden Prüfungs-Vorschriften dargethan hat, ist demselben zum Ausweis hierüber das gegenwärtige Zeugnis ertheilt worden.

Bromberg, den 10. Juni 1853.

Der Vorsitzende der Departements-Prüfungs-Commission:

Fernow, Regierungs-Rath.

Nachdem Herr M. Aronsohn von hier vor der Departements-Prüfungs-Commission für Buchhändler und Buchdrucker seine Befähigung zum selbstständigen Betriebe des Buchhandels dargethan hat, wird demselben in Gemässheit des §. 1. des Gesetzes über die Presse vom 12. Mai 1851 die Genehmigung ertheilt, in der hiesigen Stadt den Buchhandel zu betreiben.

Bromberg, den 11. Juni 1853.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern:

Schleinitz, Regierungs-Präsident,  
Schubring, Messerschmidt,  
Regierungs-Rath.      Regierungs-Rath.

Dass der hiesige Kaufmann, Herr M. Aronsohn, seit dem 1. October 1849 hierselbst wohnhaft, 36 Jahre alt, von einem jährlichen Einkommen von 800 Thalern zur Communal-Einkommensteuer eingeschätzt ist, gegenwärtig hier ein Grundstück besitzt, welches einen Werth von ca. 8000 Thalern hat, und über sein Verhalten uns nichts Nachtheiliges bekannt geworden ist, solches wird hierdurch amtlich bescheinigt.

Bromberg, den 29. Juli 1853.

Der Magistrat:

Heyne.

### [8978.] Vorläufige Anzeige.

Den Herren Verlegern, welchen ich persönlich bekannt bin, beehre ich mich, hiermit vorläufig anzuzeigen, daß ich im nächsten Monat am hiesigen Platze eine

nene Buchhandlung,

verbunden mit Leihbibliothek, Kunst-, Musikalien- und Papiergeschäft eröffnen werde.

1 Verlagskatalog nebst Baarofferten, so wie Novitäten von: Pädagogik, sächs. Jurisprudenz, Handelswissenschaft, Technologie, höherer Belletristik und populärer Literatur bitte ich durch meinen Commissionair, Herrn Robert Frieße in Leipzig, mir zugehen zu lassen.

Glauchau, den 23. August 1853.

Theobald Moris.

### [8979.] Kauf-Gesuch.

Eine Sortiments-Buchhandlung mittleren Umfangs wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten wolle man den Herren Schaeffer & Co. in Landsberg a/W. franco einsenden.

### [8980.] Buchhandlungs-Verkauf.

Wegen Zurückziehung des Besitzers ist eine im besten Gange sich befindliche Buch- und Kunsthandlung, nebst Leihbibliothek, in Norddeutschland unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Sie giebt einem jungen Manne die beste Gelegenheit, auf billige Weise zur Selbstständigkeit zu gelangen. Eingehende franco-Offerten unter W. Z. befördert die Red. d. Bl.

[8981.]

### Vortheilhaftes Anerbieten für Verleger.

Der vor 100 Jahren bekannte erste deutsche Freidenker, Joh. Chr. Edelmann, war seit dem Anfang dieses Jahrhunderts fast gänzlich vergessen und vielleicht nur noch einigen wenigen alten Gelehrten dem Namen nach bekannt; selbst der gelehrte Critiker, Dr. David Strauß, kannte ihn in seinem Leben Jesu nicht. Aber aufmerksam gemacht durch einen Gegner (den Rector Elster in Braunschweig), hatte er sich blos dessen Glaubensbekenntnis verschafft, welches er in seiner Dogmatik lobend citirte. Hierauf hat Dr. Bruno Bauer denselben noch bekannter gemacht. Seitdem sind die sehr seltenen gedruckten Werke Edelmann's außerordentlich gesucht und theuer bezahlt.

Der größte Theil derselben, \*) nicht nur in Exemplaren, die früher in Edelmann's eigenem Besiz gewesen, sondern auch zwei eigenhändige Werke desselben, schön und deutlich geschrieben, die nie im Druck erschienen sind, und von deren Existenz die gelehrte Welt bisher keine Kunde hatte, werden hiermit zum Kauf angeboten. Nämlich:

Moses mit aufgedecktem Angesicht. 4. bis 30. Anblick in 10 Quartbänden. 598½ Bogen Manuscript.

Die ersten drei Anblicke sind 1740 gedruckt erschienen, aber sehr selten, weil der größte Theil der Auflage in Frankfurt a. M. öffentlich durch Henkershand verbrannt wurde.

Ein gedrucktes Expl. befindet sich bei den Manuscripten.

Joh. Chr. Edelmann's von ihm selbst aufgesetzter Lebenslauf, angefangen den 9. Novbr. 1749. In 3 Quartbänden. 208½ Bogen Manuscript.

Edelmann wurde von den Theologen aller Confessionen, die überall den Pöbel gegen ihn in Aufregung brachten, selbst von den Juden, wegen seines Moses verfolgt und lebte stets unstät und flüchtig in Deutschland, von einigen hohen Gönnern unterstützt und geschützt. Er wurde in die Reichsacht erklärt, und sah sich endlich genöthigt, als er auf den Gütern des Baron v. Cossel im Holsteinischen, ein Pathmos gefunden, selbst das Gerücht von seinem Tode auszusprengen zu lassen.

Bis dahin reicht seine Lebensbeschreibung, von der noch ein 4. Band von ihm versprochen ist, der sich aber nicht vorgefunden hat. Dort scheinen diese Manuscripte angefertigt zu sein, und sind bis zum Jahre 1823 im Besiz der v. Cossel'schen Familie geblieben, wo sie nach Hamburg verkauft worden sind. Seitdem haben sie sich im Privatbesiz befunden. Die Lebensbeschreibung ist ein sehr interessanter Beitrag zu Geschichte und Denkart der ersten Hälfte des 18. Jahrh. und liest sich wie ein Roman.

Ein bemittelter Verleger wird mit diesen Manuscripten ein gewiß gutes Geschäft machen. Gebote, die indes nicht unter einem mäßigen Verlags-Honorar sein dürfen, nimmt Herr G. C. Schulze in Leipzig, mit der Aufschrift: „Edelmann's Manuscripte“ entgegen.

\*) Das specificirte Verzeichniß wird den darauf Reflectirenden schriftlich mitgetheilt.